

Titel: Bin da, wer noch?

Autor: Yared Dibaba

Zusammenfassung:

Ein erster Blick auf „Bin da, wer noch?“ - Buchinhalt kompakt

In seinem autobiografischen Buch „Bin da, wer noch? Wer die Zukunft lieben will, muss die Vergangenheit umarmen“ nimmt der beliebte Moderator, Schauspieler und Entertainer Yared Dibaba die Leser mit auf eine zutiefst persönliche Reise. Es ist die Geschichte eines Jungen, der im ländlichen Äthiopien geboren wird und schließlich im norddeutschen Oldenburger Land eine neue Heimat findet.

Das Buch bietet einen faszinierenden Einblick in die Themen Identität, Flucht, Integration und die Suche nach den eigenen Wurzeln. Mit viel Humor, aber auch dem nötigen Ernst beleuchtet Dibaba, was es bedeutet, zwischen zwei völlig unterschiedlichen Kulturen aufzuwachsen und wie man aus diesen Kontrasten eine einzigartige, bereichernde Lebensperspektive formen kann.

Worum geht es im Buch „Bin da, wer noch?“? (Inhalt & Handlung)

Die Geschichte beginnt in Oromia, einer Region im heutigen Äthiopien. Hier wird Yared Dibaba in eine große, liebevolle Familie hineingeboren. Doch die politische Lage im Land verschlechtert sich zusehends. Der Ausbruch des Bürgerkriegs zwingt die Familie schließlich zu einer schweren Entscheidung: Sie müssen ihre Heimat verlassen, um ihr Leben zu retten. Sein Vater, Titus Dibaba, und seine Mutter fassen den mutigen Entschluss, mit ihren Kindern in eine ungewisse Zukunft aufzubrechen.

Die Flucht führt die Familie Dibaba nach Deutschland, genauer gesagt ins tiefste Niedersachsen, ins Oldenburger Land. Für den jungen Yared ist dies ein gewaltiger Kulturschock. Von der afrikanischen Weite findet er sich plötzlich in einer norddeutschen Kleinstadt wieder. Das Wetter, die Mentalität der Menschen und vor

allein die Sprache sind völlig neu. Doch anstatt sich zu verschließen, geht die Familie offen auf ihre neuen Nachbarn zu.

Ein zentraler Wendepunkt in Yareds Leben ist die Entdeckung der plattdeutschen Sprache. Er begreift schnell, dass Sprache der Schlüssel zur Integration ist. Indem er Plattdeutsch lernt, öffnet er die Herzen der Norddeutschen und findet eine unerwartete, tiefe Verbundenheit zu seiner neuen Umgebung. Die Sprache wird für ihn zu einer Brücke zwischen seiner Herkunft und seiner neuen Heimat.

Im weiteren Verlauf des Buches reflektiert Yared Dibaba über Alltagsrassismus, das Gefühl des Andersseins und die ständige Frage: „Wo gehöre ich eigentlich hin?“ Seine Reisen zurück nach Äthiopien und die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte seines Volkes, der Oromo, helfen ihm schließlich, seinen Frieden zu finden. Er erkennt, dass Heimat kein geografischer Ort ist, sondern ein Gefühl, das man in sich trägt - und dass man durchaus in zwei Welten gleichzeitig zu Hause sein kann.

Kernaussagen & Lehren aus „Bin da, wer noch?“

Heimat ist ein Gefühl: Heimat ist nicht zwingend der Ort, an dem man geboren wurde, sondern dort, wo man sich verstanden und geborgen fühlt.

Sprache verbindet: Das Erlernen der lokalen Sprache (in Yareds Fall sogar Plattdeutsch) ist der stärkste Motor für gelungene Integration und echte zwischenmenschliche Verbindungen.

Vergangenheit umarmen: Um selbstbewusst in die Zukunft blicken zu können, muss man seine Wurzeln kennen, akzeptieren und ehren.

Offenheit schlägt Vorurteile: Mit Humor, Offenheit und einem Lächeln lassen sich kulturelle Barrieren und viele Vorurteile überwinden.

Identität ist vielschichtig: Man muss sich nicht zwischen zwei Kulturen entscheiden. Es ist möglich und bereichernd, beide Identitäten in sich zu vereinen.

„Bin da, wer noch?" Charaktere im Überblick

Yared Dibaba: Der Autor und Protagonist. Ein lebensfroher, neugieriger Mensch, der lernt, seine äthiopischen Wurzeln mit seiner norddeutschen Identität zu verschmelzen.

Titus Dibaba: Yareds Vater. Ein gebildeter und mutiger Mann, der für die Sicherheit seiner Familie alles aufgibt und in Deutschland komplett neu anfangen muss.

Yareds Mutter: Das emotionale Rückgrat der Familie, die trotz der schweren Flucht und Heimweh stets versucht, ihren Kindern Liebe und Stabilität zu geben.

Die Menschen im Oldenburger Land: Stellvertretend für die anfänglich skeptischen, aber letztlich herzlichen Norddeutschen, die die Familie in ihre Gemeinschaft aufnehmen.

Triggerwarnung - Warum das Buch „Bin da, wer noch?" nicht für jeden ist

Obwohl das Buch insgesamt einen sehr positiven und lebensbejahenden Ton anschlägt, thematisiert es reale und ernste Ereignisse. Die Beschreibung des Bürgerkriegs in Äthiopien, die traumatischen Erfahrungen der Flucht und der Verlust der Heimat können für Leserinnen und Leser, die Ähnliches erlebt haben, aufwühlend sein.

Zudem spricht der Autor offen über Alltagsrassismus, Diskriminierung und das Gefühl der Ausgrenzung, das er als schwarzer Mensch in Deutschland immer wieder erfahren hat. Wer bei diesen Themen sensibel reagiert, sollte sich beim Lesen darauf einstellen.

Sprachstil & Atmosphäre

Yared Dibabas Schreibstil ist genau so, wie man ihn aus dem Fernsehen kennt: nahbar, warmherzig, authentisch und voller Humor. Er erzählt seine Lebensgeschichte nicht als trockenes Sachbuch, sondern wie eine spannende, emotionale Erzählung unter guten Freunden. Die Atmosphäre schwankt geschickt zwischen nachdenklicher Melancholie

und befreiendem Lachen.

Besonders charmant ist der gelegentliche Einsatz von plattdeutschen Ausdrücken und Redewendungen, die dem Buch eine ganz eigene, norddeutsche Note verleihen. Diese sprachlichen Einsprengsel wirken nie aufgesetzt, sondern unterstreichen die Zerrissenheit und schließliche Einheit seiner beiden kulturellen Welten.

Für wen ist das Buch „Bin da, wer noch?“ geeignet?

Leserinnen und Leser, die sich für inspirierende, wahre Lebensgeschichten und Biografien interessieren.

Menschen, die sich mit den Themen Flucht, Migration, Integration und Identitätsfindung auseinandersetzen möchten.

Fans von Yared Dibaba und Liebhaber der norddeutschen Kultur und Sprache.

Alle, die ein positives, verbindendes Buch über das Zusammenleben verschiedener Kulturen suchen.

Für wen es nicht ist: Wer einen harten, fiktionalen Thriller oder eine rein wissenschaftlich-politische Abhandlung über die Geschichte Äthiopiens erwartet, wird mit diesem sehr persönlichen und emotionalen Buch vermutlich nicht glücklich.

Persönliche Rezension zu „Bin da, wer noch?“

„Bin da, wer noch?“ ist ein Buch, das lange nachklingt. Yared Dibaba schafft den schwierigen Spagat, eine tiefgründige Geschichte über Flucht und Entwurzelung zu erzählen, ohne dabei jemals verbittert zu klingen. Im Gegenteil: Seine Lebensfreude und sein unerschütterlicher Optimismus ziehen sich wie ein roter Faden durch jede Seite.

Besonders beeindruckend ist, wie ehrlich er seine innere Zerrissenheit beschreibt. Der Kontrast zwischen dem afrikanischen Oromia und dem deutschen Oldenburger Land

könnte größer nicht sein, doch Dibaba zeigt eindrucksvoll, dass Heimat keine Frage der Geografie ist. Die Art und Weise, wie er sich über die plattdeutsche Sprache in die Herzen der Menschen geredet hat, ist schlichtweg herzerwärmend.

Es ist ein wichtiges Buch für unsere Zeit. Es hält der Gesellschaft den Spiegel vor, wenn es um Alltagsrassismus geht, reicht aber im selben Moment die Hand zur Versöhnung. Eine absolute Leseempfehlung für alle, die verstehen wollen, was es heißt, sich eine neue Identität aufzubauen, ohne die alte zu verlieren.

Hörbuch & Video-Zusammenfassung

<https://youtu.be/PLACEHOLDER>

Entdecke das Buch selbst - „Bin da, wer noch?“ jetzt auf der Kauf Seite ansehen und weiterlesen

[Jetzt Buch kaufen](#)

Von <https://buchplaudereien.de/> heruntergeladen